



Gymnasium
Maria Königin
Lennestadt-Altenhundem

Schulinternes Curriculum Deutsch

- Sekundarstufe II -

Inhalt

| | |
|--|-----------------|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | Seite 03 |
| 2. Schulinternes Curriculum – Einführungsphase | Seite 06 |
| 3. Schulinternes Curriculum – Qualifikationsphase | |
| 3.1. Grundkurs | |
| 3.1.1. Übergeordnete Kompetenzerwartungen | Seite 17 |
| 3.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben | Seite 18 |
| 3.2. Leistungskurs | |
| 3.2.1. Übergeordnete Kompetenzerwartungen | Seite 32 |
| 3.2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben | Seite 33 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Gymnasium Maria Königin ist eine katholische Schule in freier Trägerschaft und wurde ursprünglich im Jahre 1958 als katholische Schule vom Orden der Missionare von der Heiligen Familie gegründet. Seit dem Rückzug der Patres der MSF aus dem aktiven Schulleben und der Übergabe der Schule an einen privaten Trägerverein im Jahre 2002 wird das Gymnasium in der Tradition der Patres weitergeführt. Das schulische Leben orientiert sich an der Grundordnung des Gymnasiums Maria Königin. Zudem hat die Schule das Leitbild der katholischen Schulen im Erzbistum Paderborn in leicht modifizierter Weise übernommen und fühlt sich diesen Vorgaben verpflichtet.

Die Schule liegt 2 km außerhalb der Stadt Lennestadt auf einem Berg inmitten waldreicher Umgebung. Das Schulgelände umfasst insgesamt acht Hektar und bietet den Schülern in den großen Pausen reichlich Gelegenheit die großzügigen Pausenbereiche zu nutzen. Aufgrund der Ortsrandlage sind die Schüler allesamt Fahrschüler. Es besteht allerdings auch die Möglichkeit über einen ausgebauten Fußweg das Ortszentrum und den (Bus-)Bahnhof innerhalb von 20 Minuten zu Fuß zu erreichen.

An kulturellen Einrichtungen findet sich in unmittelbarer Nähe ein Theater (PZ in Meggen), in welchem immer wieder auch jugendgemäße bzw. abiturrelevante Theaterstücke gezeigt werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, das Angebot des Apollo-Theaters in Siegen zu nutzen, welches mit der Bahn in 30 Minuten zu erreichen ist.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachschaft in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Gymnasium Maria Königin weist seit vielen Jahren eine zahlenmäßig große Sek II auf. Neben den ca. 90 eigenen Schülern aus der Sek. I kommen jährlich bis zu 30 Schüler als Seiteneinsteiger von den umliegenden Real-, Haupt- und Sekundarschulen, v.a. aus dem Raum Schmallenberg (HSK) in der Oberstufe dazu. Im Allgemeinen zeigt sich eine recht große Homogenität der Schülerschaft. Da die Seiteneinsteiger in der Regel in die Jahrgangsstufe 10 eintreten und somit die Klasse 10 wiederholen, geschieht die fachliche Angleichung im Verlauf der Einführungsphase.

Etwa 15 Neuzugänger nehmen vor dem Eintritt in die Oberstufe an einem so genannten „Überspringerkurs“ teil. An drei Samstagen werden in jeweils vier Unterrichtsstunden Inhalte des Faches Deutsch vermittelt. Die Themen sind:

- Unterrichtsinhalte in der Jahrgangsstufe 10
- Klausuren in der Jahrgangsstufe 10 und Zentralabitur
- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Facharbeit

Ebenso nutzen zahlreiche Schülerinnen und Schüler das freiwillige Angebot, vor dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe an kurzen Unterrichtsreihen zu den literarischen Gattungen Lyrik, Epik und Dramatik teilzunehmen, wobei auch hier, wie in den Überspringerkursen, inhaltliche und methodische Schwerpunkte im Fokus stehen.

Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei weit unter 10%, wobei die meisten von diesen Schülern aus Osteuropa stammen und nur wenige türkischer Abstammung sind. Dies liegt zum einen an der ländlichen Region, die einen Ausländeranteil von unter 10% aufweist, v.a. aber an der religiösen Ausrichtung der Schule, die als Ersatzschule eine Angebotsschule darstellt und in unmittelbarer Nachbarschaft (2 km) eines städtischen Gymnasiums gelegen ist. Auf den Deutschunterricht wirkt sich dieser geringe Ausländeranteil nur marginal aus, spezielle Förderungsmaßnahmen finden auf individueller Ebene statt.

Funktionen und Aufgaben der Fachschaft vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm und dem Leitbild des Gymnasiums Maria Königin setzt sich die Fachschaft Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachschaft eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.

Beitrag der Fachschaft zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Als katholische Schule sieht sich das Gymnasium Maria Königin und speziell die Fachschaft Deutsch besonders in der Pflicht, die christlichen Werte in der Auseinandersetzung mit der Literatur zu vermitteln und zu diskutieren. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachschaft die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen (Kommunikationstraining), Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Für interessierte Schüler gibt es die Möglichkeit, an der Theater-AG „Spielraum unlimited“ teilzunehmen, welche regelmäßig anspruchsvolle Theaterstücke einstudiert und öffentlich aufführt, ebenso wird die Teilnahme an Literaturkursen ermöglicht.

Der Deutschunterricht leistet darüber hinaus entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe II Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachschaft kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: zwei Computerräume und eine große Mediothek mit 6 Computerarbeitsplätzen und umfangreicher Fachliteratur stehen zur Verfügung. An allen Rechnern sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert. Die Schule verfügt über einen Medienraum, in dem für Filmanalysen oder die Arbeit mit Inszenierungsmitschnitten Medien auf einem großen Whiteboard im abgedunkelten Raum präsentiert werden können. Zwei portable Laptop-Beamer-Koffer, Digitalkameras, ein digitaler Camcorder und weitere elektronische Geräte stehen zur Nutzung zur Verfügung. Ansprechpartner sind die für die Technik zuständigen Lehrer: André Bertels und Thomas Hilger. 17 Räume der Schule verfügen über ein interaktives Whiteboard.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf stehen der Theaterraum und gegebenenfalls auch der Meditationsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachschaft

Fachkonferenzvorsitzender: Titus Birkner, StR

Kontaktlehrer für die Zusammenarbeit mit dem PZ in Meggen: Michael Brüseken, StD

Leitung der Theater-AG: Marlene Skala, OStR

2. Schulinternes Curriculum – Einführungsphase

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstu- fe |
|--|------------------------|---------------------|
| „Du verstehst mich (nicht)“ – Bedingungen gelin- gender und misslingender Kommunikation in All- tagssituationen und in literarischen Texten unter- suchen | ca. 20 Std. | EF UV I |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS | |
|---|---|
| Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (Vgl. KLP, S.16f) | VERNETZUNG |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, ▪ Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, ▪ sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, ▪ Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten | <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen ▪ Bedingungen menschlicher Kommunikation (Spracherwerb, Sprachentwicklung) ▪ grundlegende Verfahren der Erzähltextanalyse ▪ Schritte der Sachtextanalyse <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Inhaltliche Aspekte, fachliche Methoden sowie Schwerpunkt Kompetenzen dieses Unterrichtsvorhabens werden im Hinblick auf die Zentrale Klausur am Ende der EF wiederholt und eingeübt. ▪ Die Schülerinnen und Schüler werden mit den übergeordneten Operatoren („analysieren“ und „erörtern“) vertraut gemacht. |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|---|--|
| Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache | Texte: Erzähltexte , Sachtexte |
| Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse | Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|--|--|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, ▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, ▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, | <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, ▪ erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, ▪ den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrages beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, ▪ literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, ▪ Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, ▪ für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, ▪ literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, ▪ in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, ▪ Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, ▪ die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, ▪ den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit auf andere beziehen, ▪ Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, ▪ Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten, | <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig Präsentationen und funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen. |

| | |
|---|---|
| Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) <ul style="list-style-type: none"> • Erzähltexte / Kurzgeschichten, beispielsweise von I. Aichinger, H. Böll, W. Borchert, G. Wohmann, • Sachtexte zu Kommunikationsmodellen und zur Kommunikationstheorie, beispielsweise von P. Watzlawick und F. Schulz von Thun • Medien: Filmszenen / Audiotexte, beispielsweise von Loriot und K. Valentin | Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt) --- |
| Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen | |
| Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) | Sonstige Überprüfungsformate: - |

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|---|------------------------|----------------|
| Weltaneignung im Gedicht - Beobachten und Beschreiben; Nachdenken und Ausdrücken; Erleben und Erinnern | ca. 20 Std. | EF UV II |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS | |
|---|---|
| Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (Vgl. KLP, S.16f) | VERNETZUNG |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, ▪ Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, ▪ sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, ▪ Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren | <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Verfahren der Analyse lyrischer Texte ▪ Unterscheidung lyrischer Formen <p>Absprachen der Fachkonferenz:</p> <p>-</p> |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|--|--|
| <p>Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache</p> | <p>Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, Sachtexte zum Thema</p> |
| <p>Kommunikation: -</p> | <p>Medien: -</p> |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|---|---|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <u>Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, <u>Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, | <u>Rezeption:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), ▪ lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, ▪ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, <u>Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, ▪ Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, ▪ für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, ▪ literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, ▪ in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <u>Rezeption:</u> / <u>Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, | <u>Rezeption:</u> / <u>Produktion:</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. |
| Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) <ul style="list-style-type: none"> • Gedichte zum Thema, etwa von Rose Ausländer, Hilde Domin, Günter Kunert, Christine Lavant, Kurt Marti, Heinz Piontek, Rainer Maria Rilke • Sachtexte zum Thema | Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt) --- |
| Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen | |
| Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabenart IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) | Sonstige Überprüfungsformate: - |

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|--|------------------------|----------------|
| Verantwortung tragen – der aktuelle Appell des Dramas | 20-25 Std. | EF UV III |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS | |
|--|---|
| Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (Vgl. KLP, S.16f) | VERNETZUNG |
| Die Schülerinnen und Schüler können... Rezeption <ul style="list-style-type: none"> ▪ fachlich angemessene analytische Zugänge zu Texten entwickeln, ▪ Verfahren der Textuntersuchung einsetzen und zu einer Deutung zusammenführen ▪ sprachliche Gestaltungsmittel und kommunikatives Handeln in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen ▪ eigene und fremde Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet bewerten Produktion <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, ▪ eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren ▪ Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren. | Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung des in der Sek.I gewonnenen Wissens über dramatische Texte bzw. szenisches Spiel ▪ Erwerb von Grundlagen für die Entwicklung des Dramas durch die Epochen ▪ allgemeine Festigung, Systematisierung und Erweiterung des Wissens aus der Sek.I Absprachen der Fachkonferenz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ zu behandelnde Dramen: „Antigone“ von Sophokles und ein weiteres, medial zu erschließendes Drama (etwa durch die Analyse einer Verfilmung oder einen Theaterbesuch; nebst angemessener Aufarbeitung im Unterricht) ▪ Vertrautmachen der SchülerInnen mit dem Operator „analysieren“ ▪ Vermittlung des klassischen Dramenmodells als Grundlage weiteren Arbeitens |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|---|---|
| Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache | Texte: Drama (Ganzschrift) , Sachtexte zum Thema |
| Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation | Medien: audiovisuelle Medien, Drama |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|---|---|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, ▪ sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, | <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, ▪ die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes am Beispiel anzeigen, ▪ aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, ▪ den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, ▪ Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, ▪ für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, ▪ literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, ▪ in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, ▪ in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <p><u>Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, | <p><u>Rezeption:</u></p> <p style="text-align: center;">/</p> <p><u>Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. |
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sophokles, Antigone oder (wahlweise) Dürrenmatt, Die Physiker; Sachtexte • Medien: Audiotexte, Filmszenen, Theater | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentrallabors (entfällt) ---</p> |
| | |

| Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen | |
|---|---|
| Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IA (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) | Sonstige Überprüfungsformate: - |

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstu- fe |
|---|------------------------|---------------------|
| Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft | 20-25 Std. | EF UV IV |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS | |
|--|---|
| Bezug des geplanten UV zu übergeordneten Kompetenzerwartungen (Vgl. KLP, S.16f) | VERNETZUNG |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, ▪ fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, ▪ Verfahren der Textuntersuchung einsetzen und zu einer Deutung zusammenführen, ▪ sprachliche Gestaltungsmittel und kommunikatives Handeln in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, ▪ eigene und fremde Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet bewerten <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, ▪ eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, ▪ Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, ▪ Präsentationstechniken funktional anwenden, ▪ Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren | <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung des in der Sek. I gewonnenen Wissens über die Untersuchung von Sachtexten und den Umgang mit Medien ▪ allgemeine Festigung, Systematisierung und Erweiterung des Wissens aus der Sek. I <p>Abspraken der Fachkonferenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorbereitung der Facharbeit in der Q1: SuS erstellen eine Probefacharbeit - beispielsweise in Form von verschriftlichten Referaten - mit besonderem Augenmerk auf die Formalia. |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|--|---|
| Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, Aspekte der Sprachentwicklung | Texte: Sachtexte |
| Kommunikation: | Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|--|--|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion an Beispielen der Fachsprache beschreiben, ▪ aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre soziokulturelle Bedingtheit erklären, ▪ sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, ▪ verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, ▪ sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien beurteilen und überarbeiten, ▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (RS, GR, Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, ▪ sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, | <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, ▪ Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, ▪ aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, ▪ Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, ▪ Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, ▪ für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, ▪ literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, ▪ in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, ▪ Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, ▪ ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, ▪ zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, ▪ ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, ▪ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, ▪ den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein kon- | <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, ▪ die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, ▪ Besonderheiten von digitaler Kommunika- |

| | |
|---|--|
| <p>struktives und wertschätzendes Feedback formulieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten • sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, • sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, | <p>tion (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sachgerecht und kritisch zw. Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, ▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen, ▪ selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. |
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte zum Thema • audiovisuelle und interaktive Medien | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs (entfällt) ---</p> |
| <p>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p> | |
| <p>Klausur / Aufgabenart: Aufgabenart IIA (Analyse eines Sachtextes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder IIB (vergleichende Analyse von Sachtexten) oder IV (materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug)</p> | <p>Sonstige Überprüfungsformate: -</p> |

3. Schulinternes Curriculum – Qualifikationsphase

3.1. Grundkurs

3.1.1. Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen,
- Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

3.1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|--|------------------------|------------------|
| Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters | 35 – 45 Std | Q 1.1 GK UV 1 |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS |
|--|
| VERNETZUNG |
| <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Dramenbehandlung der EF, Antigone ▪ Dramentheorie ▪ Verknüpfung Textanalysen <p>Abspraken der Fachkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen. ▪ Die Festlegung des zweiten Dramas erfolgt durch Absprache der unterrichtenden Kollegen, das erste wird durch die Vorgaben des Zentralabiturs bestimmt. ▪ Ebenfalls sollten – sofern möglich – die Klausuren untereinander abgesprochen werden. |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|--|---|
| <p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> | <p>Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte</p> |
| <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> | <p>Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes</p> |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|--|--|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, ▪ strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen |

| | |
|---|--|
| | <p>Gestaltungsform analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von Aufklärung bis 21. Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, ▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ▪ ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, ▪ komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, ▪ eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, ▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, ▪ Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - |
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Johann Wolfgang von Goethe: Faust I ▪ Bertolt Brecht: Leben des Galilei ▪ Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker ▪ Bühneninszenierung eines dramatischen Textes | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |
| | |

Leistungsbewertung
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

| | |
|--|---|
| Klausur / Aufgabenart: 2 Klausuren: <ul style="list-style-type: none">• IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)• IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte)• IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)• IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) | Sonstige Überprüfungsformate: <ul style="list-style-type: none">• Mündliche Feststellungsprüfung• Mündliche Abiturprüfung |
|--|---|

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|--|------------------------|------------------|
| Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft | 20 – 25 Std | Q 1.2 GK UV 2 |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS |
|--|
| VERNETZUNG |
| <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anknüpfung an erzählende Texte EF ▪ Verknüpfung Textanalysen <p>Absprachen der Fachkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen. ▪ Die Festlegung des zweiten Textes erfolgt durch Absprache der unterrichtenden Kollegen. ▪ Ebenfalls sollten – sofern möglich – die Klausuren untereinander abgesprochen werden. |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|---|--|
| <p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> | <p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte</p> |
| <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> | <p>Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)</p> |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|---|---|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, ▪ komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, ▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, ▪ an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit |

| | |
|---|---|
| | <p>von Rezeption und Interpretation reflektieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ▪ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig und adressaten-gerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, ▪ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), ▪ die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medien-theoretischer Ansätze erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, ▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend überarbeiten. |
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Franz Kafka: Die Verwandlung ▪ 2. Roman nach verbindlicher Absprache unter den unterrichtenden Kollegen | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |
| <p>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p> | |
| <p>Klausur / Aufgabenart: 2 Klausuren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)) • IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) | <p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Feststellungsprüfung • Mündliche Abiturprüfung |

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|--|------------------------|------------------|
| Sprache - Geschichte und Funktion | ca. 30 Std. | Q 2.1 GK UV 3 |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS |
|---|
| VERNETZUNG |
| <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen (z.B. Standbilder, Rollenbiografien, Flussdiagramme, Mindmaps) ▪ Bedingungen menschlicher Kommunikation (z.B. Kommunikationsmodelle, Spracherwerb, Sprachentwicklung) ▪ Vertiefung der Erzähltextanalyse (z.B. Sprache als Ausdruck von Milieu- und Gruppenzugehörigkeit) ▪ Vertiefung der Sachtextanalyse (z.B. Wiederholung des argumentativen Aufbaus und der rhetorischen Mittel von/in Sachtexten) ▪ Selbsttest zum Sprachwandel, (moralische) Sprachbeurteilung <p>Absprachen der Fachkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorschlag: Untergliederung in die drei Sequenzen „Spracherwerbsmodelle“, „sprachgeschichtlicher Wandel“ und „Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung“ |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|--|--|
| <p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; sprachgeschichtlicher Wandel; Spracherwerbsmodelle</p> | <p>Texte: komplexe Sachtexte</p> |
| <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen</p> | <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|--|--|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Veränderungstendenzen der Gegenwortsprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse erklären, ▪ Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, ▪ Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Nieder- | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, ▪ die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, |

| | |
|---|--|
| <p>deutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, ▪ Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, ▪ grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, ▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, ▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, | <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, ▪ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, ▪ sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, ▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. |
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzähltexte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzgeschichten (Sprach- und Kommunikationsverhalten) ▪ Vergleichende Sprachanalyse von z.B. Romanen unterschiedlicher Epochen ▪ Das Thema „Sprache“ in der Lyrik <ul style="list-style-type: none"> ▪ z.B. Rinke, Hofmannsthal, Stramm, Ball ▪ Gedichte nach 1945 ▪ Sachtexte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte zur Sprachursprungstheorie z.B. von Herder, Condillac, Rousseau und Süßmilch | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte zu Positionen zum Spracherwerb, z.B. Skinner, Chomsky, Szagun, Pinker ▪ Texte zur Mehrsprachigkeit, z.B. Humboldt, Pazarkaya, Monroy ▪ Texte zum Sprachwandel, z.B. Keller, Krämer, Kekulé, Sick) ▪ Medien <ul style="list-style-type: none"> ▪ SMS, Blogs, Chatsprache, Filme, Interviews, Bildimpulse | |
| Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen | |
| Klausur / Aufgabenart: <ul style="list-style-type: none"> • IIA (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) • IIB (Vergleichende Analyse von Sachtexten) • IIIA (Erörterung von Sachtexten) • IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) | Sonstige Überprüfungsformate: <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Feststellungsprüfung • Mündliche Abiturprüfung |

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|-----------------------------------|------------------------|------------------|
| Erzählen – Kurzprosa im 20. Jhdt. | 15 - 20 Std. | Q 2.1 GK UV 4 |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS |
|--|
| VERNETZUNG |
| <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Erzähltextanalyse (z. B. erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen) ▪ Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in erzählenden Texten unterschiedlicher Gattungen der Kurzprosa ▪ Bedingungen menschlicher Kommunikation (z. B. Kommunikationsmodelle, -störungen) ▪ Vertiefung der Sachtextanalyse (z. B. Wiederholung des argumentativen Aufbaus und der rhetorischen Mittel von/in Sachtexten) <p>Absprachen der Fachkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorschlag: Einigung auf zentrale Autoren (evtl. immer wieder neu orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs) |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|--|--|
| <p>Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung</p> | <p>Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe Sachtexte</p> |
| <p>Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> | <p>Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien</p> |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|--|--|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. ▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, ▪ Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilisti- | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, ▪ strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, ▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen - von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert - einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epo- |

| | |
|--|---|
| <p>sche Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, ▪ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, | <p>chen aufzeigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, ▪ die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, ▪ Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, ▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ▪ ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, ▪ komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, ▪ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, ▪ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, ▪ eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, |
| <p>3. Kommunikation</p> | <p>4. Medien</p> |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, ▪ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, ▪ den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, ▪ verschiedene Strategien der Leserbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, ▪ ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), ▪ ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. |
| | |

| | |
|---|---|
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzähltexte (Sprach- und Kommunikationsverhalten) <ul style="list-style-type: none"> – Kurzgeschichten, Denkbilder, – Parabeln, Fabeln von z.B. Kafka, Brecht, Borchert, Gruppe 47, Kunert, Kunze u.a.m. ▪ Medien <ul style="list-style-type: none"> – SMS, Blogs, Chatsprache, Filme, Interviews, Bildimpulse | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |
| <p>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p> | |
| <p>Klausur / Aufgabenart:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) ▪ IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) ▪ IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) ▪ IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug | <p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Feststellungsprüfung • Mündliche Abiturprüfung |

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|---|------------------------|------------------|
| Das Ich in einer sich verändernden Welt - Lyrik | – ca. 15 Std | Q 2.2 GK UV 5 |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS |
|---|
| VERNETZUNG |
| <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Verfahren der Analyse lyrischer Texte ▪ Vertiefung Unterscheidung lyrischer Formen ▪ Vertiefung der Erörterung von sprachstilistischen Mitteln im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung <p>Absprachen der Fachkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ behandelt werden sollen lyrische Texte zu ausgewählten Themenbereichen im historischen Längsschnitt (z. B. Expressionismus und eine thematisch korrespondierende Epoche) ▪ Vorschlag: Einigung auf zentrale Autoren (evtl. immer wieder neu orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs) |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|---|---|
| <p>Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel</p> | <p>Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte</p> |
| <p>Kommunikation: Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p> | <p>Medien: -</p> |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|--|--|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, ▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textim- |

| | |
|---|---|
| | <p>manenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, ▪ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulation von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - |
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) Vorschläge zum Thema Expressionismus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich-Dissoziation (Ich-Verlust oder auch Ich-Zerfall): „Nachtcafé“ Gottfried Benn; „Punkt“ Alfred Lichtenstein; „Verfall“ Georg Trakl ▪ Krieg: „Grodek“ Georg Trakl; „Der Krieg“ von Georg Heym ▪ Großstadt: „Die Stadt“ Georg Heym; „Der Gott der Stadt“ Georg Heym; „Städter“ Alfred Wolfenstein; „An die Verstummtten“ Georg Trakl; „Die Stadt“ Alfred Lichtenstein ▪ Zivilisationskritik/Natur: „Im Winter“ Georg Trakl; „Der Gott der Stadt“ Georg Heym ▪ Abscheu vor dem Menschen/ Ästhetisierung des Hässlichen: „Nachtcafé“ Gottfried Benn; „Kleine Aster“ Gottfried Benn; „Schöne Jugend“ Gottfried Benn ▪ Weltende: „Weltende“ Jakob van Hoddis; „Weltende“ Else Lasker-Schüler; „Die Menschen stehen vorwärts in den Straßen“ Georg Heym | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |
| | |

Leistungsbewertung
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

| | |
|--|---|
| Klausur / Aufgabenart: <ul style="list-style-type: none">• IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))• IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte)• IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) | Sonstige Überprüfungsformate: <ul style="list-style-type: none">• Mündliche Feststellungsprüfung• Mündliche Abiturprüfung |
|--|---|

3.2. Leistungskurs

3.2.1. Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Leistungskurs anzustreben.

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden,
- die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern,
- selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen,
- sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen,
- unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen,
- selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten,
- formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren,
- eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten,
- Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten,
- verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden,
- selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

3.2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|--|------------------------|------------------|
| Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters | 45 – 55 Std | Q 1.1 LK UV 1 |

Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS

VERNETZUNG

Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens

- Dramenbehandlung der EF, Antigone
- Dramentheorie
- Verknüpfung Textanalysen

Absprachen der Fachkonferenz

- Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen.
- Die Festlegung des zweiten Dramas erfolgt durch Absprache der unterrichtenden Kollegen, das erste wird durch die Vorgaben des Zentralabiturs bestimmt.
- Ebenfalls sollten – sofern möglich – die Klausuren untereinander abgesprochen werden.

INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE

| | |
|--|--|
| Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung | Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe, auch längere Sachtexte; poetologische Konzepte |
| Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen; Autor-Rezipienten-Kommunikation | Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes |

Kompetenzerwerb

(konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert)

Die Schülerinnen und Schüler können...

| 1. Sprache | 2. Texte |
|---|--|
| <u>Rezeption</u> ▪ - <u>Produktion</u> ▪ - | <u>Rezeption</u> ▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, ▪ strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Kon- |

| | |
|---|---|
| | <p>zepte analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. einordnen, ▪ die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, ▪ an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, ▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, ▪ ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, ▪ komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, ▪ eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, ▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - |
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Johann Wolfgang von Goethe: Faust I ▪ Bertolt Brecht: Leben des Galilei ▪ Friedrich Dürrenmatt: Die Physiker ▪ Bühneninszenierung eines dramatischen Textes | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |
| | |

Leistungsbewertung
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

| | |
|--|--|
| <p>Klausur / Aufgabenart: 2 Klausuren:</p> <ul style="list-style-type: none">• IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)• IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte)• IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)• IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) | <p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mündliche Feststellungsprüfung• Mündliche Abiturprüfung (im LK nur in Einzelfällen – daher geringerer Stundenaufwand) |
|--|--|

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|--|------------------------|------------------|
| Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft | 25 – 30 Std | Q 1.2 LK UV 2 |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS |
|--|
| VERNETZUNG |
| <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anknüpfung an erzählende Texte EF ▪ Verknüpfung Textanalysen ▪ poetologische Konzepte <p>Absprachen der Fachkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Für die Behandlung der strukturell unterschiedlichen Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten sind zwei Unterrichtseinheiten vorgesehen. ▪ Die Festlegung des zweiten Textes erfolgt durch Absprache der unterrichtenden Kollegen. ▪ Ebenfalls sollten – sofern möglich – die Klausuren untereinander abgesprochen werden. |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|---|---|
| Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel | Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe, auch längere Sachtexte |
| Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Autor-Rezipienten-Kommunikation | Medien: filmisches Erzählen |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|---|---|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, ▪ komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, ▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen, ▪ die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, ▪ den eigenen Textverstehensprozess als |

| | |
|--|--|
| | <p>Konstrukt unterschiedlicher Bedingungs-faktoren erklären,</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, ▪ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungsformen darstellen, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig und adressaten-gerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, ▪ Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, ▪ die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. |
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Franz Kafka: Der Prozess ▪ 2. Roman nach verbindlicher Absprache unter den unterrichtenden Kollegen | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |
| Leistungsbewertung | |
| Aufgabentyp / Überprüfungsformen | |
| <p>Klausur / Aufgabenart:</p> <p>2 Klausuren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) • IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) • IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) | <p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Feststellungsprüfung • Mündliche Abiturprüfung (im LK nur in Einzelfällen – daher geringerer Stundenaufwand) |

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|-----------------------------------|------------------------|------------------|
| Sprache - Geschichte und Funktion | ca. 30 Std. | Q 2.1 LK UV 3 |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS |
|---|
| VERNETZUNG |
| <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen (z. B. Standbilder, Rollenbiografien, Flussdiagramme, Mindmaps) ▪ Bedingungen menschlicher Kommunikation (z.B. Kommunikationsmodelle, Spracherwerb, Sprachentwicklung) ▪ Vertiefung der Erzähltextanalyse (z.B. Sprache als Ausdruck von Milieu- und Gruppenzugehörigkeit) ▪ Vertiefung der Sachtextanalyse (z.B. Wiederholung des argumentativen Aufbaus und der rhetorischen Mittel von/in Sachtexten) ▪ Selbsttest zum Sprachwandel, (moralische) Sprachbeurteilung <p>Abspraken der Fachkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorschlag: Untergliederung in die vier Sequenzen „Spracherwerbsmodelle“, „sprachgeschichtlicher Wandel“, „Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung“ und „Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit“ |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|---|---|
| Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung; sprachgeschichtlicher Wandel; Spracherwerbsmodelle und –theorien; Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit | Texte: komplexe, auch längere Sachtexte |
| Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen | Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; kontroverse Positionen der Medientheorie |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|---|--|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, ▪ Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, ▪ Sprachvarietäten in verschiedenen Erschei- | <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, |

| | |
|---|---|
| <p>nungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, ▪ die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, ▪ die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, ▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, ▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, | <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, ▪ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, ▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, |
| <p>3. Kommunikation</p> | <p>4. Medien</p> |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, ▪ den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, ▪ sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, ▪ verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, ▪ die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), ▪ kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. |
| | |

| | |
|--|---|
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzähltexte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzgeschichten (Sprach- und Kommunikationsverhalten) ▪ Vergleichende Sprachanalyse von z.B. Romanen unterschiedlicher Epochen ▪ Das Thema „Sprache“ in der Lyrik <ul style="list-style-type: none"> ▪ z.B. Rinke, Hofmannsthal, Stramm, Ball ▪ Gedichte nach 1945 ▪ Sachtexte: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Texte zur Sprachursprungstheorie z.B. von Herder, Condillac, Rousseau und Süßmilch ▪ Texte zu Positionen zum Spracherwerb, z.B. Skinner, Chomsky, Szagun, Pinker ▪ Texte zur Mehrsprachigkeit, z.B. Humboldt, Pazarkaya, Monroy ▪ Texte zum Sprachwandel, z.B. Keller, Krämer, Kekulé, Sick ▪ Texte zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit, z.B. Gipper, Humboldt, Whorf ▪ Kontroverse Positionen der Medientheorie, z.B. Mc Luhan, Rousseau, Baacke/Kübler, Zacharias, Hornig ▪ Medien <ul style="list-style-type: none"> ▪ SMS, Blogs, Chatsprache, Filme, Interviews, Bildimpulse | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |
| <p>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p> | |
| <p>Klausur / Aufgabenart:</p> <ul style="list-style-type: none"> • IIA (Analyse eines Sachtextes mit weiterführendem Schreibauftrag) • IIB (Vergleichende Analyse von Sachtexten) • IIIA (Erörterung von Sachtexten) • IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) | <p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Feststellungsprüfung • Mündliche Abiturprüfung (im LK nur in Einzelfällen – daher geringerer Stundenaufwand) |

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|-----------------------------------|------------------------|------------------|
| Erzählen – Kurzprosa im 20. Jhdt. | 10 - 15 Std. | Q 2.1 LK UV 4 |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS |
|--|
| VERNETZUNG |
| <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Erzähltextanalyse (z. B. erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen einordnen) ▪ Vertiefung der Dialog- und Gesprächsanalyse in erzählenden Texten unterschiedlicher Gattungen der Kurzprosa ▪ Bedingungen menschlicher Kommunikation (z. B. Kommunikationsmodelle, -störungen) ▪ Vertiefung der Sachtextanalyse (z. B. Wiederholung des argumentativen Aufbaus und der rhetorischen Mittel von/in Sachtexten) <p>Absprachen der Fachkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorschlag: Einigung auf zentrale Autoren (evtl. immer wieder neu orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs) |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|--|---|
| Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung Wandel | Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten; komplexe, auch längere Sachtexte |
| Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext | Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|--|--|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, ▪ grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, ▪ Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilisti- | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, ▪ strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, ▪ literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epo- |

| | |
|--|---|
| <p>sche Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, ▪ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, | <p>chen aufzeigen,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, ▪ an ausgewählten Beispielen die Rezeption von literarischen Texten vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren. ▪ den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, ▪ Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, ▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, ▪ ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, ▪ komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, ▪ komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungen darstellen, ▪ komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, ▪ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, ▪ eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, |
| <p>3. Kommunikation</p> | <p>4. Medien</p> |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, ▪ den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, ▪ verschiedene Strategien der Leserbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. |
| | |

| | |
|---|---|
| <p>Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erzähltexte (Sprach- und Kommunikationsverhalten) <ul style="list-style-type: none"> – Kurzgeschichten, Denkbilder, – Parabeln, Fabeln von z.B. Kafka, Brecht, Borchert, Gruppe 47, Kunert, Kunze u.a.m. ▪ Medien <ul style="list-style-type: none"> – SMS, Blogs, Chatsprache, Filme, Interviews, Bildimpulse | <p>Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |
| <p>Leistungsbewertung Aufgabentyp / Überprüfungsformen</p> | |
| <p>Klausur / Aufgabenart:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)) ▪ IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte) ▪ IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text) ▪ IV: Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug | <p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Feststellungsprüfung • Mündliche Abiturprüfung (im LK nur in Einzelfällen – daher geringerer Stundenaufwand) |

| THEMA | Umfang/ Zeitplanung | Jahrgangsstufe |
|---|------------------------|------------------|
| Das Ich in einer sich verändernden Welt - Lyrik | – ca. 25-30 Std. | Q 2.2 LK UV 5 |

| Entscheidungen zum längerfristigen LERNPROZESS |
|---|
| VERNETZUNG |
| <p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht / Methoden fachlichen Lernens</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vertiefung der Verfahren der Analyse lyrischer Texte ▪ Vertiefung Unterscheidung lyrischer Formen ▪ Vertiefung der Erörterung von sprachstilistischen Mitteln im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung <p>Absprachen der Fachkonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ behandelt werden sollen lyrische Texte zu ausgewählten Themenbereichen im historischen Längsschnitt (z. B. Expressionismus und eine thematisch korrespondierende Epoche) ▪ Vorschlag: Einigung auf zentrale Autoren (evtl. immer wieder neu orientiert an den Vorgaben des Zentralabiturs) |

| INHALTSFELDER und INHALTLICHE SCHWERPUNKTE | |
|---|--|
| Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel | Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt, komplexe Sachtexte |
| Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten | Medien: - |

| Kompetenzerwerb (konkretisierte Kompetenzen, Schwerpunkte fett markiert) Die Schülerinnen und Schüler können... | |
|---|---|
| 1. Sprache | 2. Texte |
| <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - | <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, ▪ lyrische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jhd. – einordnen, ▪ die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, ▪ komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, |
| 3. Kommunikation | 4. Medien |
| <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressaten-gerecht in verschiedenen Rollen gestalten, ▪ sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen. | <u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ - |
| Gegenstände (Literatur, Materialien, Medien) Vorschläge zum Thema Expressionismus: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ich-Dissoziation (Ich-Verlust oder auch Ich-Zerfall): „Nachtcafé“ Gottfried Benn; „Punkt“ Alfred Lichtenstein; „Verfall“ Georg Trakl ▪ Krieg: „Grodek“ Georg Trakl; „Der Krieg“ von Georg Heym ▪ Großstadt: „Die Stadt“ Georg Heym; „Der Gott der Stadt“ Georg Heym; „Städter“ Alfred Wolfenstein; „An die Verstummten“ Georg Trakl; „Die Stadt“ Alfred Lichtenstein ▪ Zivilisationskritik/Natur: „Im Winter“ Georg Trakl; „Der Gott der Stadt“ Georg Heym ▪ Abscheu vor dem Menschen/ Ästhetisierung des Hässlichen: „Nachtcafé“ Gottfried Benn; „Kleine Aster“ Gottfried Benn; „Schöne Jugend“ Gottfried Benn ▪ Weltende: „Weltende“ Jakob van Hoddis; „Weltende“ Else Lasker-Schüler; „Die Menschen stehen vorwärts in den Straßen“ Georg Heym | Orientierung an Vorgaben des Zentralabiturs <ul style="list-style-type: none"> ▪ Punkt III („Übersicht – Inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans und Fokussierungen“) der Vorgaben des Zentralabiturs NRW für den jeweiligen Jahrgang ▪ Vergleiche hierzu die oben genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte |
| | |

Leistungsbewertung
Aufgabentyp / Überprüfungsformen

| | |
|---|--|
| <p>Klausur / Aufgabenart:</p> <ul style="list-style-type: none">• IA (Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag))• IB (Vergleichende Analyse literarischer Texte)• IIIB (Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text)• IV (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug) | <p>Sonstige Überprüfungsformate:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mündliche Feststellungsprüfung• Mündliche Abiturprüfung (im LK nur in Einzelfällen – daher geringerer Stundenaufwand) |
|---|--|